

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Henrici a Deventer Med. Doctor im Haag, Neues Hebammen-Licht, in welchem aufrichtig gelehret wird, wie alle unrecht liegende Kinder, lebendig oder todte, blos mit den Händen in ihr rechtes Lager zu ...

Welcher Eine fernere Untersuchung schwerer Geburthen Als auch Einen Probier-Stein und Schild der Hebammen in sich hält - Allwo zugleich von der notwendigen Besichtigung in un mit der Geburth verstorbener Weiber gehandelt wird, damit man sehen möge: Ob die Hebamme Ursache an dem Tode der Mutter und ...

Deventer, Hendrik van

Jena, 1744.

VD18 90518276

Der neunte Vortheil.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9853

als den nahen Anverwandten anzeigen; auch den Arzt nicht betriegen, und treibende Mittel und Geburtsh-Wehen verursachende Arzneyen von ihnen fodern; ja der Arzt würde selbst klügllicher handeln, und solche nicht so leichte verschreiben, aus Furcht, daß die Besichtigung des Körpers nicht etwan zeigen möge, daß solche Mittel zur Unzeit wären gebraucht worden.

Der achte Vorthheil.

Die Aerzte könten sich mit größerer Sicherheit und Gemüths-Ruhe auf die Worte der Wehemutter verlassen, und ihr sichere Arzneyen verschreiben; oder, wenn es von nöthen wäre, ihr fleißig rathen, durch einen geschickten Handgrieff eine behende Entbindung vorzunehmen.

Der neunte Vorthheil.

Diejenigen Aerzte, welche noch an der vorgefaßten Meynung und Vorurtheil kleben, und diese übele und verkehrte Stellungen der Bärmutter nicht glauben wollen, würden sie mit Augen sehen und mit Händen greifen können, folglich überzeuget werden, daß es sich wirklich und in der That also verhalte: Zugleich aber würden sie alle übele Folgen sehen und verstehen, die aus diesen unnatürlichen und unrichten Stellungen der Mutter entspringen, wie ich solche in meinem Buch deutlich angezeigt und ausgeführet.

Der



Der zehende Vortheil.

Die Aerzte, welche nun die unnatürlichen und falschen Stellungen der Bärmutter und des Kindes solchergestalt genau eingesehen, würden auch deutlich erkennen, von was vor grossem Nutzen, ja der höchsten Nothwendigkeit es sey, diese Weiber eilend zu entbinden; ja sie würden zugleich verstehen, was das allzu lange Verweilen und der verdrießliche Aufschub wohl bis auf den andern Tag, diesem heilsamen Mittel vor Schaden und Gefahr verursache.

Der eilfte Vortheil.

Diese deutliche Erkenntnis der falschen Stellung der Bärmutter und des Kindes, würde den Aerzten zeigen, wie nöthig es sey, daß die Hebammen besser unterrichtet würden; und eine schärfere Probe und Ausforschung ausstehen sollten, ehe man sie, diese so wichtige und schwere Kunst auszuüben, annehmen wolte.

Der zwölfte Vortheil.

Die behende und baldige Entbindung der freiffenden Frauen, welche mit der Herabfließung der Wasser, oder doch balde hernach vorgenommen wird, könnte hernach Zweifels ohne bey allen falschen Stellungen des Kindes und der

Seb. Licht II, Th.

H

Muta

